DAS 17.

HIRSCHBERGLAGER

Das Heft zum Lager
– oder auch Lager zum Heft (!?!?) –

1990

- DER NATUR AUF DER SPUR
- FÜR UMWELT-BEWUSSTE
- FÜR UNSERE QUIETSCH-FIDELEN KLEINEN
- AUS LIEBE ZUR HAUT

4 001726 117009

Urlaub für jeden Geschmack!

Freitag, 15. Juni 1990

Endlich ist der langersehnte Tag da. Endlich geht es wieder ins schöne Sauerland. Drei Wochen Hirschberg liegen vor uns.

Um 15.00 Uhr ist die Abfahrtszeit angesetzt. So gegen 14.30 Uhr trudelten die ersten am Parkplatz der LVA ein. Wie immer war das Chaos groß. Mütter und Väter suchten die zuständigen Betreuer ihrer Kinder noch einmal auf und verteilten letzte Verhaltensmaßregeln an ihre Sprößlinge, die diese spätestens im Bus bereits wieder vergaßen.

Mit nur geringfügiger Verspätung gab es den Reisesegen vor der Maria Magdalena Kirche und dann stürmten alle die Busse.

Nach ca. zweistündiger Fahrt kamen wir dann in Hirschberg an, wo das Aufbauteam uns schon sehnsüchtig erwartete. Alle stürmten wie wildgewordene Handfeger in ihre Kabinen und dann begann die große Schreierei."Mein Koffer ist weg", "Wo ist mein Schlafsack", und so weiter. Doch auch dieses alljährliche Theater ging irgendwann einmal vorbei, und so traf man sich dann zum ersten Mal im Speisesaal.

Nach dem Essen hatte Bruno als Lagerleiter einiges zu sagen. Ohne gewisse Regeln läuft ein Lager mit fast hundert Personen nun mal nicht.

Anschließend wurde eine Spielrunde veranstaltet, in der eine Schatzsuche mit eingeschlossen war. Nach einiger Mühe wurde der Schatz enddeckt und es ging wieder zur Schützenhalle zurück. Nach dem ersten Abendgebet wurde das Bett zur ersten Nacht in Hirschberg aufgesucht. Das heißt natürlich nicht, daß Ruhe war. Denn besonders in der ersten Nacht wurde gegeistert, daß den Betreuer die Haare zu Berge standen.

achtung

SAMSTAG, 16. Juni 1990

Der erste Tag im Hirschberglager 1990 brach an und zum ersten Mal fing das Drängeln an den Waschbecken an. Die Matscherei mit Zahnpasta, Cremes, Gel, etc. wurde untermalt mit brandaktueller Musik (und mit Musik geht bekanntlich alles besser). Frisch gestylt versammelten wir uns dann draußen zum Morgengebet, das nach einigen Anlaufschwierigkeiten dann schließlich doch jedem einen Anstoß geben konnte, wie man ein Leben mit vielen gemeinsam angenehm gestalten kann, nämlich daß man sich gegenseitig respektiert und keinen ausstößt. Im Laufe des Lagers erwies sich das zwar immer wieder als schwierig, im Großen und Ganzen haben wir es aber wohl ganz gut hinbekommen.

Nach dem Frühstück begann das Gruppenprogramm, das aus dem Einrichten der Kabinen und dem gegenseitigen "Beschnuppern" bestand. So gegen 12.30 Uhr stand dann das Mittagessen für viele hungrige Mäuler bereit. Von 13.00 - 15.00 Uhr wurde dann eine Mittagspause gehalten, die von den meisten wohl nicht ganz ernst genommen wurde. Jedenfalls konnten sich die Betreuer (oder einige von ihnen), die draußen auf der Wiese lagen, vor "Blagenvolk" nicht retten. Danach war ein Spaziergangspiel angesagt, bei dem vorher eingeteilte Gruppen im Wald verteilte Zettel suchen mußten, die zusammengesetzt einen Begriff ergaben, der etwas mit dem Thema "Natur" zu tun hatte. Der halbe Wald wurde von einer Horde Kinder niedergetrampelt, die alle nur ein Ziel vor Augen hatten: Als erste den Begriff zu finden.

Nach dieser übermäßigen Frischluftzufuhr stapften wir alle mit einem mordsmäßigen Kohldampf wieder zur Halle, wo uns ein leckeres Abendessen erwartete.

Frisch gestärt ging es dann zum Abendprogramm über. Marion Thoelke erwartete uns mit der Spielshow "Der große Preis". Stars, wie z.B. die Wildecker Herzbuben mit ihrem Ohrwurm "Herzilein", sowie Jason Donovan und Kylie Minouge peppten das ohnehin schon super gemachte Programm noch auf. Alles in allem ein gelungener Abend.

Nachdem die Sieger ermittelt waren, wurde ein kurzes Aufräumen gestartet und danach trafen wir uns vor der Bühne zum Abendgebet. Wir ließen den Tag noch einmal Revue passieren und überlegten, was wir hätten besser machen könnnen.

Dann hieß es:"Ab in die Pönneken". Wieder Gedrängel an den Waschbecken und dann die obligatorische Küßchenrunde (Schmatz!) Bis die Nachtruhe dann endlich eintrat, hatten die Betreuer noch so manche Runde durch die Kabinen zu machen.

R Ä T S E L - R Ä T S E L - R Ä T S E L - R Ä T S E L

S	E	P	A	K	A	B	C	D	O	N	U	R	B	E	F	G	H
E	Z	I	T	R	O	N	E	N	T	E	E	R	O	L	F	I	J
P	K	L	M	N	O	D	E	Z	T	A	R	T	A	M	G	P	Q
M	D	R	F	E	R	I	E	N	L	A	G	E	R	F	O	S	E
A	S	A	T	U	V	S	W	X	G	F	R	O	D	U	T	R	B
L	P	Y	N	Z	A	C	B	R	C	R	E	U	E	R	T	E	B
N	I	S	I	I	M	O	E	O	N	M	O	E	B	T	E	N	O
E	E	R	U	N	E	B	O	S	E	O	M	A	H	H	S	I	R
H	L	F	I	A	H	L	R	S	U	U	R	E	H	C	D	E	E
C	K	U	E	C	H	E	C	M	H	U	A	U	G	A	I	T	N
S	A	E	S	R	T	H	W	U	T	L	R	U	I	L	E	S	E
A	B	R	R	F	E	E	O	A	N	D	R	E	A	H	N	R	I
T	I	E	B	D	L	D	N	O	D	L	T	A	R	C	S	A	E
H	N	N	E	T	W	A	N	D	E	R	U	N	G	S	T	W	S
A	E	G	N	U	T	R	E	W	E	B	N	E	N	I	B	A	K

In diesem Buchstabenwirrwarr sind 26 Wörter versteckt, die allesamt etwas mit dem Lager zu tun haben:

Viel Spaß beim Suchen!!!

Andrea - Betreuer - Bruno - Daniel - Disco - Dorf - Ferienlager - Gottesdienst - Hirschberg - Kabinenbewertung - Kapes - Küche - Matratze - Meschede - Natur - Robbe - Rolf - Schlachtruf - Spielkabine - Suuper - Taschenlampe - Thea - Umwelt - Wanderung - Warsteiner - Zitronentee

PREISRÄTSEL

Sonntag, 17. Juni 1990

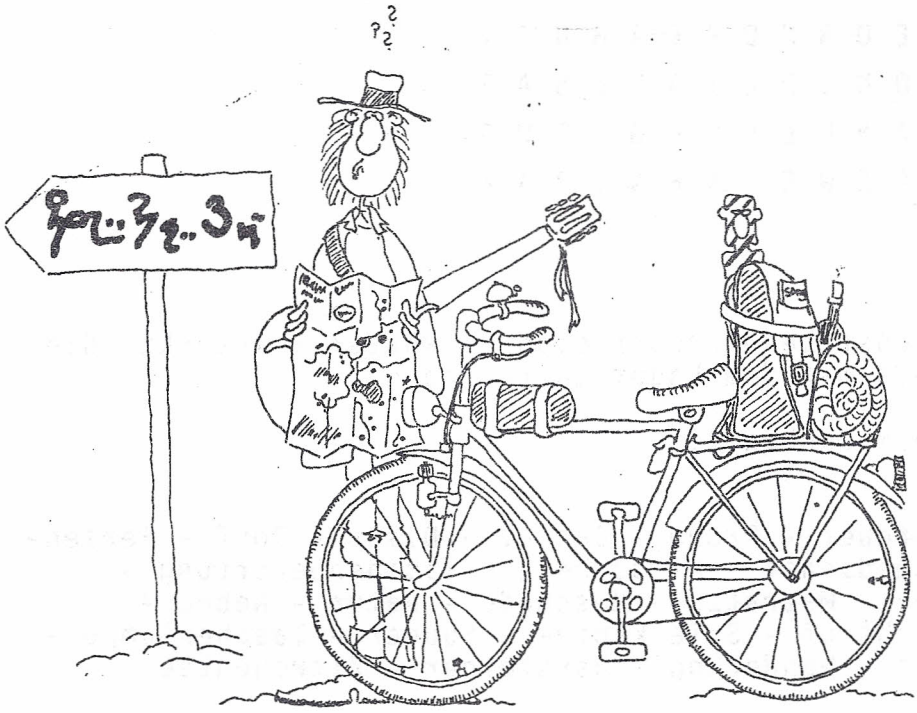
Der Tag begann um 8.00 Uhr mit dem Wecken. Um 8.30 Uhr fand das Morgengebet mit anschließendem Frühstück statt.

Da der Pastor von Hirschberg am Sonntag verhindert war, den Gottesdienst abzuhalten, wurde unser Kaplan gebeten, die Messe zu halten. Deshalb gingen wir gesammelt um 10.00 Uhr in den Hirschberger Dom. Der Gottesdienst bezog sich auf unsere bevorstehende Zeit miteinander im Lager.

Zu Mittag gegessen wurde um 12.30 Uhr und um 15.00 gab es schon wieder was, nämlich Kuchen.

Gegen 15.30 Uhr trafen wir uns dann an der Bühne zu unserem ersten Sonntagsspaziergang. Nach dem Abendessen fand endlich die heißersehnte Super-Lager-Disco statt.

Mit dem Abendgebet um 22.00 Uhr beendeten wir dann diesen Tag.



Wetten, daß Rolf, Meinolf, Heinz-Peter und Hans es nichtschaffen, einen Tisch auf 4 Biergläser zu stellen und sich anschließend zusammen mit Martina darauf zu stellen?

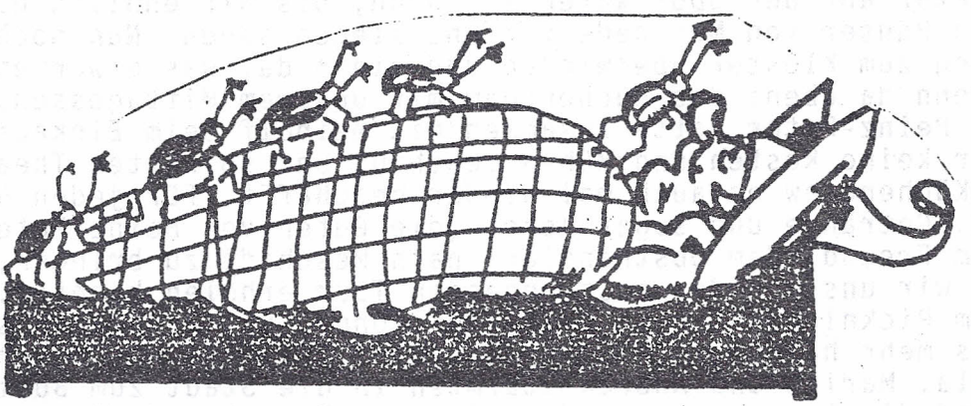
Montag, der 18.06.90

Nachdem das erste Wochenende überstanden war, ging es wieder um 8 Uhr aus dem Bett. Nach Morgengebet + Frühstück gab es zum Ersten eine große Putzfete (die Kabinen hatten es richtig nötig) und zum Anderen die erste große Taschengeldausgabe.
Das Taschengeld war jedoch um spätestens 12.30 Uhr schon ausgegeben, denn in Hirschberg gibt es ja schließlich eine wunderschöne Einkaufszone.

Nach dem Mittagessen wurden die Badesachen eingepackt, um am Nachmittag das Hirschberger Waldfreibad unsicher machen zu können.

Um 18.30 Uhr traf man sich dann wieder zum gemeinsamen Abendessen.
Gegen 20 Uhr gab es dann eine große Fernsehshow.
"Nur keine Hemmungen" war angesagt.
Mit viel Fantasie und ein bißchen Glück wurden die abenteuerlichsten Begriffe erraten.

Somit dauerte es dann bis ca. 22.15 Uhr, bis endlich die Sieger feststanden.
Dann ging es zum 4. Mal in die Betten, um auch in dieser Nacht alle Geister aus der Halle zu verjagen....



Stell dir vor, es gäbe Kabinenwände,
und dir wären nach dem Lager alle heil.

Dienstag, den 19. Juni 1990

Jawohl. Heute ist wieder Dienstag und Dienstag; Dienstag ist Wandertag - echt suuper - wah !!!

Nach dem Wecken um 8.00 Uhr und dem anschließend, heute besonders kräftigem Frühstück hieß es dann auch für alle wanderfreudigen Lagerteilnehmer: Wanderstiefel, Regenjacke, gute Laune und Ausdauer bereithalten, denn es geht sofort los um die Weiten des Sauerlandes zu erwandern.

Und so brachen sie dann auf, das Ziel heute sollte Meschede mit seiner Benediktinerabtei und seiner tollen Fußgängerzone sein.

PROTEST!

Stell dir vor, es gäbe ein Wettrennen, und Tippel wär der erste.

Ja - wo laufen sie denn - wahrscheinlich ist schon wieder eine Rast angesagt - tja ja, wer nicht so richtig durchtrainiert ist, der muß schon mal öfter Pause machen. Aber eigentlich verlief die Wanderung doch recht angenehm. Es ist doch schon mal ganz schön, die Natur so richtig aus der Nähe zu erleben. Der Natur auf der Spur waren wir dann, bis wir endlich die ersten Häuser von Meschede vor uns liegen sahen. Nun noch den Anstieg zum Kloster überwinden und siehe da, was erwartete uns denn da oben: das Küchenteam mit unserem Mittagessen. Unser Heinz-Peter hatte zusammen mit Meinolf beim Einkauf mal wieder keine Kosten und Mühen gescheut und so hatten Thea und Ihre Küchencrew es auch mal wieder geschafft, für jeden Butterbrote, Getränke und sogar Äpfel (die Guten von Heinz-Peters bestem Freund, dem Obsthändler) nach Meschede zu bringen, damit wir uns von der anstrengenden Tour erholen konnten. Nach diesem Picknick auf dem Klosterhof konnte uns dann auch schon nichts mehr halten, die Gruppen von Tiff-Toff, Jens, Charly, Manuela, Marion und Andrea stürmten in die Stadt zum Bummeln, während die Gruppen von Lydia, Simone, Tippel und die von Kapes zu einer sehr interessanten Führung ins Kloster gingen. Nach der Führung wurden wir dann mit den gesammelten Lagerautos abgeholt und zurück nach Hirschberg gefahren.

Bald schon hatte unser Küchenteam schon ein warmes Abendessen auf den Tisch gezaubert, so daß nachher noch genug Zeit blieb, uns bei einer Brettspielrunde von den Strapazen des Tages zu erholen.

Nach dem dann irgendwann unweigerlich folgenden Abendgebet fielen wir dann alle sehr schnell hundemüde in die Betten, aber noch so mancher wird mit Sicherheit noch an das gedacht haben, was der Pater uns im Kloster erzählt hatte oder was wir auf der Wanderung bzw. in der Stadt erlebt hatten. Kurz und gut, wir hatten wieder einen anstrengenden, aber sehr schönen Lagertag hinter uns.

20.06.90

Tagesplan

8³⁰ Wecken

9⁰⁰ Morgengebet

10³⁰ Gruppenprogramm

13⁰⁰ Mittagessen

15⁰⁰ Interessenprogramm

- Papier herstellen
- Waldsäuberungsaktion
- Verarbeitung von Blättern

usw.

18³⁰ Abendessen

20⁰⁰ Surprise Show

22⁰⁰ Abendgebet

NACHTRUHE

Donnerstag, den 21.06.1990

An diesem Morgen begann die Weck-Maschine um 8.00 Uhr zu laufen. Daraufhin quälten sich alle zu Waschbecken oder Dusche. Um 8.30 Uhr gab es dann ein leckeres Frühstück.

Ab 10.00 Uhr trafen sich alle zum Gruppenprogramm. Da das Wetter hierbei noch sehr gut war, hatten alle viel Freude beim sog. GP.
Gegen 12.30 Uhr wurde zum Mittagessen gerufen. Eine bunt aussehende Gemüsesuppe wartete auf die Lagerteilnehmer. Da die Sonne nach der Mittagspause noch nicht geflüchtet war, startete pünktlich um 15.00 Uhr das geplante Stationsspiel. Als hierbei gerade alle unterwegs waren, verzog sich die Sonne und der Himmel öffnete seine Schleusen, so daß alle naß bis auf die Haut wurden.

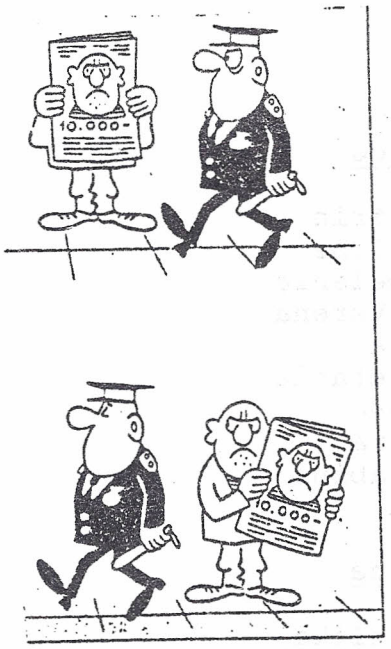
Daraufhin beschloß man, daß Nachtgeländespiel ausfallen zu lassen. So geschah es, daß man sich nach dem Abendessen zu einer Spiele-Disco traf. Hierbei wurde getobt, getanzt und noch viel anderes gemacht, woran die Kinder (und Betreuer) Freude hatten. Nach daem Abendgebet wurde schnell das Bett gesucht, da schließlich keiner wußte, wer in diese Nacht auf Funzelsuche war.

WAS? WER? WO?

Stell dir vor, der Preis sei heiß,
und Waltraud wär nicht da.

Wetten, daß Bruno es nicht schafft, beim Kickern gegen Verena und * schneller 5 Tore zu erzielen, als Angelika sich 10 Jacken übereinander anzuziehen?

(wer weiß, wer mit dem Sternchen gemeint ist, kann sich ein Küßchen beim lagerleiter abholen!)



Stell dir vor, es ist Mittagessen, und alle Kinder sind pünktlich.

Freitag der 22.06.90

Der Tag begann um 8 Uhr mit dem Wecken. Nach dem Wecken trafen wir uns um 8.30 Uhr vor der Schützenhalle zum Morgengebet. Anschließend gab es das Frühstück im Speisesaal.
Um 10 Uhr trafen wir uns zum Interessenprogramm. Angeboten wurden:

- Fußball
- Jazzgymnastik
- Boccia
- Tennis
- Blöschömöh (was das sein sollte, wußte keiner !)

Nach diesem sportlichen Morgen freuten sich alle auf das gemeinsame Mittagessen um 13 Uhr.

Nach der Mittagspause startete um 15 Uhr das große Betreuersuchspiel. Die Betreuer hatten sich ein bißchen verkleidet und irgendwo versteckt. Da gab es viel Fragerei und Sucherei, denn die Betreuer waren sehr einfallsreich:

- Bruno: Schwimmbad
- Tiff-Toff: irgendwo auf einer Wiese
- Daniel: im Rathaus
- Jens: Fotograf
- Tippel: Maler
- Kapes: Organist
- Andrea + Manuela: Oma + Opa im Cafe
- Simone + Marion: Kochfrauen
- Lydia: Gerüstarbeiter vor der Halle

Nachdem alle mehr oder weniger erfolgreich gesucht hatten, fand ab 19 Uhr eine große Grill- und Singrunde statt.

Der Tag endete um 22 Uhr mit dem Nachtgebet und der anschließenden Nachtruhe.

WER WAR DENN ALLES MIT ????

Gruppe Manuela

Wollschläger, Karin
Thielert, Nadine
Linzen, Andrea
Lenssen, Judith
van Ackeren, Dagmar
Coenen, Martina
Cuypers, Regina
Dragon, Monique
Schagen, Janine

Gruppe Andrea

Schwaya, Katrin
Giebels, Nadine
Reintjes, Melanie
Brendgens, Verena
Lück, Sandra
Korsten, Stefanie
Klose, Yvonne
Meyer, Sandra
Brouwers, Sabine
Nielen, Eva

Gruppe Marion

Duvert, Katja
Duvert, Nadja
Koenen, Monika
Stennmann, Barbara-Maria
Metzelaers, Ina
Brands, Amira
Linzen, Stefanie

Gruppe Simone

Coenen, Angelika
Elbers, Stefanie
Flintrop, Verena
Janßen, Stefanie
Schuldt-Schoofs, Jenny
Sluiters, Sandra
Nielen, Anne
Jenal, Alice

Gruppe Lydia

Dohr, Bianca
Janßen, Daniela
Dohr, Yvonne
Härter, Miriam
Niemann, Gabriele
Verbeeten, Yvonne
Meyboom, Verena
van den Heuvel, Tina

Gruppe Tiff-Toff

Hüskes, Marc
Junghenn, Marco
Ketelaer, Andreas
Ketelaer, Nico
Henkel, Christoph
Lück, Marcel
Akgül, Heinz
Jenal, Sebastian

Gruppe Daniel

Coenen, Andreas
Feltes, Thomas
Kersten, Patrick
Schuldt-Schoofs, Ronny
Stachetzki, Folker
Bodden, Markus
Blom, Jochen

Gruppe Jens

Diederichs, Christian
Henrix, Jens
Mroseck, Christian
Hasselmann, Jochen
Koenen, Marcel
Kraft, Christian
Henkel, Peter
Pieper, Stefan

Gruppe Tippel

Donsbach, Patrick
Brendgens, Konstantin
Brendgens, Christian
Schagen, Christoph
Neumann, Raffael
Linzen, Johannes
Richter, Michael
Gande, Carsten

Gruppe Kapes

Raßmussen, Thorsten
Schagen, Stephan
Schagen, Tim
Krake, Patrick
Hasselmann, Klaus
Claessens, Lennart
Verbeeten, Georg
Peters, Michael

Samstag, den 23.06.1990

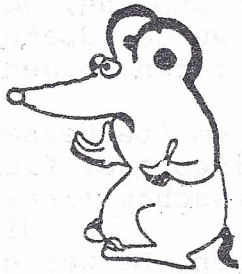
Nach dem Wecken um 8.00 Uhr und dem Morgengebet/Frühstück um 8.30 Uhr, wurde um 10.00 Uhr eine Schnitzeljagd gestartet. Nachdem das Schnitzel gefangen war, gab es zum Mittagessen um 13.00 Uhr eine deftige Erbsensuppe.

Nach dem Kaffee wurde der Gottesdienst vorbereitet. Dieser wurde um 17.00 Uhr gefeiert. Er handelte von unserem Lagerthema: "Der Natur auf der Spur".

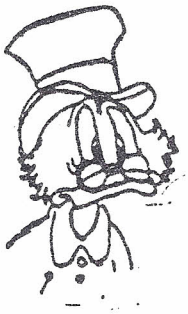
Um 18.00 Uhr gab es dann ein sehr leckeres Abendessen. Danach begann um 20.15 Uhr die große Show:

" W e t t e n D a s s "

mit Bruno Gottschalk. Elf großartige Wetten wurden durchgeführt. Wer wissen will, was das für Wetten waren, der sollte sich in dieser Lagerzeitung mal etwas genauer umsehen.
Nachdem die Show gegen 23.30 Uhr zuende war, gingen nach dem Abendgebet alle ins Bett. Und ob ihr es glaubt oder nicht, es war auch Ruhe!



Wetten, daß Rolf es nicht schafft, innerhalb von 2 Minuten 60 Unterschriften zu entziffern?



Stell dir vor, es ist Wetten, daß...?,
und Bruno ist nicht Gottschalk.

Sonntag, den 24.06.1990

Am Morgen wurden wir mit sanfter Musik aus dem Schlaf geholt. Nach dem anschließenden Morgengebet gab es ein reichhaltiges Frühstück. Ein wichtiges Ereignis stand uns an diesem Morgen bevor: das KÖNIGSWERFEN. Die Betreuer begannen mit dem Auswerfen ihres Königs. Doch nach nicht langer Zeit ertönte das Signal und Daniel war unser neuer Betreuerschützenkönig. Er wählte Käthi zu seiner Königin. Hiernach folgte das Kinderkönigswerfen. Die Spannung stieg auf den Höhepunkt, da es sehr lange dauerte, bis der Signalton erklang. Doch dann hatten wir unsere neue Kinderkönigin ermittelt. Es war Nadine (Tilly). Sie erwählte sich aus der großen Menge netter Jungen Marco (Küken) zu ihrem König. Auch der Hofstaat war rasch zusammengestellt. In ihm befanden sich:

Angelika Coenen	- Patrick Donsbach
Miriam Härter	- Ronny Schuldt-Schoofs
Yvonne Dohr	- Heinz(i) Akgül
Jenny Schuldt-Schoofs	- Raffael Neumann
Katrin Schwaja	- Nico Ketelaer

Das Königswerfen hatte allen großen Hunger gemacht und so stürzten wir uns auf das Super-Mittagessen.

Am Nachmittag fuhren wir mit 2 Bussen nach Herongen zur Freilichtbühne, wo das Stück "Pipi Langstrumpf" aufgeführt wurde. Spätestens nach der kleinen Explosion und den Piraten wurden Pipi´s Streiche aufmerksam verfolgt.

nach dem Abendessen stylte man sich für die heiße Sonntagsdisco oder fieberte mit Spannung der Weltmeisterschaftsachtelfinalbegegnung

Niederlande - Deutschland

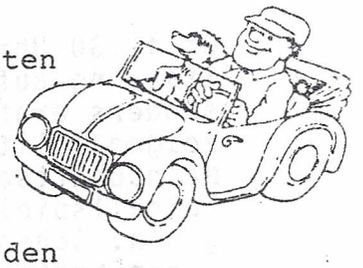
entgegen. Es war ein dramatisches und spannendes Spiel, was Deutschland natürlich 2:1 gewann.

nach dem Abendgebet fielen alle müde und glücklich (Deutschland, Deutschland...) ins Bett.

Stell dir vor, dir ist ganz übel,
und keiner reicht den Übelkübel.

Montag, der 25.06.90

Oh, was war das für ein schöner Morgen. Keine Musik weckte uns, kein Betreuer kam und forderte uns zum Aufstehen auf, nein, es war GAMMELMORGEN.



Ab 10 Uhr konnte, wer wollte, an den Tischtennisplatten frühstücken. Der Rest des morgens blieb jedem selbst überlassen.

Man traf sich daher erst um 13 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen. Nach der Mittagsruhe stand dann eine große Schnitzeljagd statt, die mit einer Suche nach den Vorläufern auf dem Spielplatz endete.

Bis zum Abendessen um 18.30 Uhr blieb noch etwas Zeit. Einige Gruppen nutzten diese, um in der Reithalle reiten zu gehen.

Nach dem Abendessen ließen wir den Tag mit einem Lagerfeuer an der Odacker Kapelle, mit Liedern und Schlachtrufen ausklingen. SUPER - BLÖSCHÖMÖH
Nach dem Abendgebet um 22 Uhr herrschte dann Nachtruhe.

Dienstag, den 26. Juni 1990

Dieser Tag fing schon mitten in der Nacht an. Nachdem wir um kurz nach 0.00 Uhr eine Mitternachtsdisco zu Ehren von Manuela´ Geburtstag gestartet hatten, gingen wir gegen 0.25 Uhr erst mal schlafen.

Aber schon um 8.00 Uhr hieß es schon wieder aufstehen. Nach dem Morgengebet wurde erst mal kräftig gefrühstückt, denn um 10.00 Uhr starteten wir unsere große Sternwanderung in zwei Gruppen. Wir liefen bis kurz vor Meschede, wo die Kochmuttis auf einem Grillplatz mit dem Mittagessen auf uns warteten.

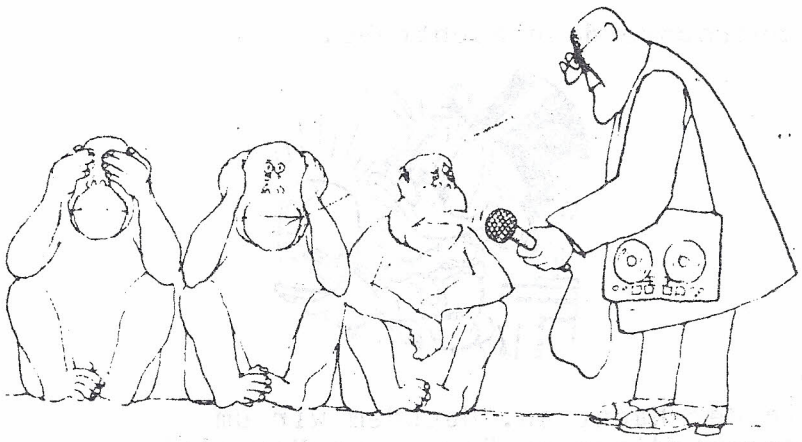
Alle Kinder liefen schön gesittet den Berg hinunter (wie es sich nach Anweisung unseres Laleis auch gehört!), bis auf eine Betreuerin. Holter-di-polter schlug sie sich den rechten Fuß um und zog sich somit eine Bänderdehnung mit Gips zu (tolle Betreuerin!). Nichtsdestotrotz wurden wir vom Grillplatz aus zur Halle zurückgefahren, von der es dann auf dem schnellsten Weg ins Freibad ging.

Gegen 19.00 Uhr trudelten wir dann wieder in der Schützenhalle ein, denn ein leckeres Abendessen wartete auf uns. Um 20.30 Uhr gestaltete dann unser Kaplan mit einer Spielshow (1,2 oder 3) den weiteren Verlauf des Abends. Danach gingen alle so gegen 22.00 Uhr in die Kabinen und fielen (fast) tot in die Betten.

Mittwoch, den 27.06.1990

Auch an diesem Mittwoch morgen schaffte die Musik mal wieder alle. Nach dem Aufstehen, Wecken und dem Morgengebet trafen wir uns alle um 8.30 Uhr zu einer ersten Stärkung im Speisesaal. Es sollte sich im Laufe des Tages zeigen, daß einige diese Stärkung besonders nötig hatten. Um 10.00 Uhr sammelte man sich dann gruppenweise, um den Morgen zu gestalten.

Um 12.30 Uhr rief dann die Kuhglocke zur zweiten Stärkung auf, die allerdings von einigen nicht besonders ernst genommen wurde, wie der Nachmittag zeigen sollte. Nach dem Mittagessen wurden die Mannschaftsaufstellungen für das halleninterne Fußballspiel (Kinder gegen Betreuer) bekanntgegeben. Schon jetzt lieferten sich beide Parteien einen heftigen, psychologischen Kampf. Nach einer Ruhepause setzte sich der Lagertroß Richtung Sportplatz in Bewegung.



Stell dir vor, es ist Fußball-time, und die Kinder könnten spielen. (4444!)

Die Betreuer wurden schon vor dem Spiel als Verlierer dargesetllt. Doch hatten die Kinder nicht mit der gefährtlichsten Waffe der Betreuer gerechnet, die die Kinder förmlich überrollte: Der Bauch von Meinolf! So blieb es nicht aus, daß die Betreuer zur Halbzeit mit 3:0 führten. 2x Jens und 1x Rolf überwanden die verschreckte Abwehr der Kinder. Hätten die Betreuer zur Halbzeit nicht das Warsteiner Urgebräu gekostet, die Schlappe wäre wahrscheinlich ins Zweistellige gegangen.

Somit begnügten sich die Betreuer nach zwei weiteren Toren durch Jens und Manuela mit 5:0. Entsprechend gefrustet fiel dann auch das Abendessen aus, bei dem die Sprücheklopfer verstummten. Am Abend versammelte man sich dann mit einem Stuhl vor der Bühne, um einen Leckerbissen der Unterhaltungssendungen beizuwohnen. Kapes Weinfort und Waltraut servierten den heißesten Preis der Fernsehgeschichte. Und dann ging auch der 13. Lagertag mit einem Abendgebet zuende.

Donnerstag, der 28.06.1990

Um 8.00 Uhr war wieder einmal Wecken angesagt. Und nachdem sich alle gewachen hatten, traf man sich vor der Schützenhalle zum Morgengebet und in der derselben anschließend zum Morgenimbiß.

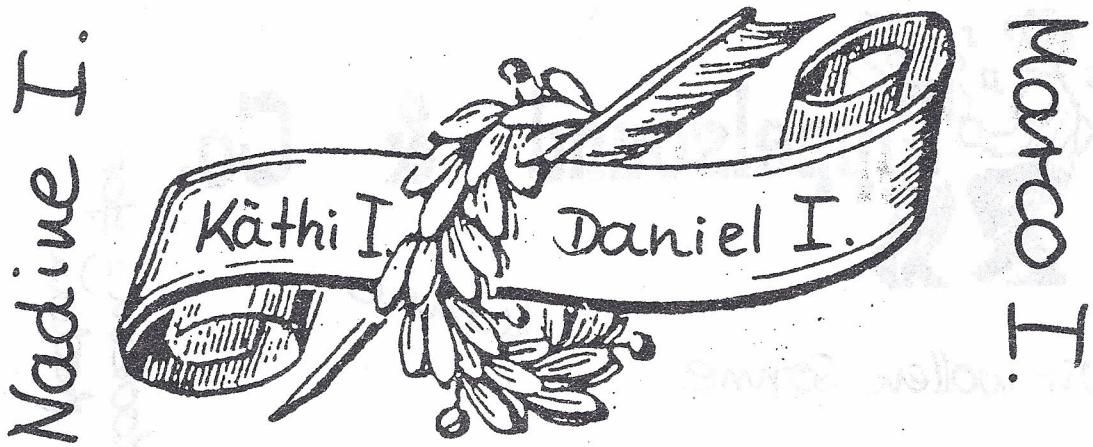
Um 10.00 Uhr hieß es dann stillgestanden zum Gruppenprogramm. Die letzten Vorbereitungen für den abendlichen Krönungsball wurden getroffen. Entsprechend groß war dabei der Andrang auf der Bühne. Nach dem Mittagessen war noch einmal Gelegenheit zu einer angemessenen Mittagsruhe, um für das bevorstehende Porgramm auch wirklich fit zu sein.

Am Nachmittag wurden dann alle Kinder bis auf die ältesten Mädchen und Jungen aus der Halle gejagt und an das ZDF-Ferienprogramm im Pfarrheim gefesselt. Die Verbliebenen begannen zur gleichen Zeit mit dem Schmücken der Bühen, was ihnen auch spitzenmäßig gelungen ist. Suuuuuuper!

Das Abendessen wurde auf 18.30 Uhr gelegt, damit der Schützenumzug auch pünktlich um 19.30 Uhr beginnen konnte. Mit der alljährlichen Unterstüzung durch den Tambocorps Hirschberg zog man samt Königspaaren, Hofstaat, zweier Funken und Anhang durch Hirschberg und anschliedßend zu einem bunten Abend in die Schützenhalle ein.

Es folgten darauf die Ansprachen der Königspaare, Vergabe der Lagerhasen, Tippel an den Plattentellern, Bruno am Micro und Hans-Peter auf der Tanzfläche. Für die abwechslungsreiche Unterhaltung sorgten die Gruppen mit Auftritten quer durch das Showbuiseness.

Zum Abschluss diese anstrengenden und schönen Tages fand ein regelrechtes Wunderkerzenwerk vor der Schützenhalle statt.



Wetten, daß Tiff-Toff es nicht schafft, schneller einige Stückchen Apfel aus einer mit Wasser gefüllten Schüssel zu essen, als Regina?

Wetten, daß Manuela es nicht schafft, eine Schüssel Kartoffeln schneller zu schälen, als Michael eine Tafel Schokolade mit Messer und Gabel zu essen? (Sanitäter !!!)

Lagerhits

Hirschberglager 1990

Wenn sie diesen Tango hört

Heszilein

I promised myself

Verdammt, ich lieb dich.

Hier kommt Kurt

Lambada

Tippelsound & Co.

Wir wollen Sonne

Männer

Looking for freedom

TAGESPLAN

10 Uhr: Früh-
Stück am Bett

13 Uhr: Essen

15 Uhr: Gelände-
spiel, anschl.
Überraschungs-
abend

Anmerkung der Redaktion:

Mitläufer = Gäste, Kinder,..

Stars = Betreuer

Mitläufer fordern die Stars heraus

SAMSTAG; den 30. Juni 1990

Wie jeden Morgen: Mit lautstarkem Sound wurden die Kids aus den Betten gedröhnt. Die Zahnbürste wurde strapaziert und das Letzte aus der Geltube gedrückt.
Danach kam wieder das allmorgendliche Morgengebet für einen guten Start in den Tag. Die Meute hungriger Mäuler war kurz danch auch nicht mehr zu bremsen, und so stürmte sie in den Speisesaal.

Von 10.00 Uhr bis zum Mittagessen trafen sich wieder die Gruppen, um sich auf den abends stattfindenden Grand Prix dEurovision de la Chanson vorzubereiten.

Das macht natürlich Hunger, und die Kochmuttis hatten wieder Probleme, mit dem Auffüllen der Schüsseln nachzukommen.

Nachdem wir uns wieder alle ausgeruht hatten, bereiteten wir den Gottesdienst vor, der dann um 17.00 Uhr stattfand. Als unser Kaplan dann im Talar erschien, entlockte es Stephan Schagen die Bemerkung:"Hat der das selbst genäht? Die Ärmel sind ja viel zu groß!"

Der Gottesdienst , der von der Gemeinschaft im Lager handelte, sollte eigentlich zum Nachdenken anregen, doch danach gingen die Kloppereien schon wieder los.

Da Kloppereien hungrig machen, war es eum 18.30 Uhr wieder mal an der Zeit Essen zu fassen.

Ab 20.00 Uhr begeisterten dann Musikgruppen aus allen 12 verschiedenen Gruppen das Publikum. Die Sieger, von einer internationalen Jury dazu erwählt, waren Manu´s Gruppe mit dem Song "Männer", und Andrea´s Gruppe, die mit dem Lied "Wenn sie diesen Tango hört" begeisterte. Alle Lieder waren gut und die Entscheidung fiel der Jury äußerst schwer.

concert ⟹

DIE TEILNEHMER AM DIESJÄHRIGEN
GRAND PRIX D´EUROVISION DE LA CHANSON

Interpret	Nation	Titel
Fremdlinge	Irland	Turaluraluralu
Gruppe Kapes	Schweiz	Küß die Hand, schöne Frau
Gruppe Simone	Österreich	Sauerland
Gruppe Daniel	Italien	Was soll das
Gruppe Andrea	China	Wenn sie diesen Tango hört
Gruppe Tippel	Ägypten	Verdammt, ich lieb dich
Gruppe Lydia	Amerika	I´m singing in the rain
Gruppe Tiff-Toff	Holland	Keep up
Gruppe Manuela	Mexiko	Männer (Mix)
Gruppe Jens	Kamerun	Hier kommt Kurt
Gruppe Marion	England	I promised myself
Betreuer	Deutschland	Agadou

Wetten, daß Thea und Käthi es nicht schaffen, beim Familytennis den Ball länger im Spiel zu halten, als Konstantin und Johannes?

Noch aufgekratzt hieß es dann: Ab in die Betten (aber nicht ohne die obligatorische Küßchenrunde, gell!?)

KABINENBEWERTUNG

Die 4 wilden Hirschberggirls	5	5	3	4	3	4	5	6	5	5	6
Die 4 Rentiere	6	5	3	4	4	5	6	2	5	6	5
Die 3 romantischen, flippigen Girls	3	4	3	5	4½	4½	2	6	6	6	2
Die 3 wilden Pferde	6	6	6	6*	4	6	6*	4	4	4	4
Die 4 Mainzelmännchen	6	6	6	5	5	5	2	5	5	6	5
Die 5 Regenbogenbärchen	6	6	6	6	6	0	5	6	6	6	4
Die 3 vom tropischen Regenwald	3	1	2	4	6*	4	6*	2	6*	6*	6*
Die Mädels von der flotten Sohle	6*	6	6	6	6*	6	6	2	6	6*	6
Die vierte Dimension	2	2	4	6	4	3	2	6	6*	6*	6
Die Kabine der vielen Namen	6	6*	6*	6*	6	6	2	6	6*	6*	6
Die 4 allwissenden Müllhalden	6	6	6	5½	6	6	6	6	6	6*	6
Die Müllionnenfraggles	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6*	6

Die Schlaftiere	6	6	5	5	3½	5	5	5	5	5	5
Adlernest	5½	5	5	6	3	4	4	5	5	5	5
Die 4 Umweltschützer	6	5	6	5	1	5	6*	4	6	5	6
Die 4 Naturforscher	4	4	4	4	2	6	6	2	4	4	4
Die 4 von der Theke	6	6	6	5	3	2	6	5	6	6	6
Das Falkennest	5	5	5	4	1½	3	5	4	5	5	5
Die 4 Umweltengel	6	5	6	4	4	6	6	3	6	5	6
Die Peanuts	6*	6	6*	6	6*	6*	6*	5	6*	6*	6*
Die Gocher Grünen	6*	6*	6*	4	6*	5	6	6*	6*	6*	6*
Achtung Teenager	6	6	6	5*	5	4	5	6	6	6	6
Betreuerinnen	3	5	3	4	5	6	6*	0	3	5	3
Betreuer	6*	6*	6*	6*	6*	6*	6*	4*	6*	6*	6*

Sonntag, den 01.07.1990

An diesem Sonntag erbarmte man sich, so daß der Wecker erst um 8.00 Uhr klingelte. Nach dem Morgengebet folgte das sonntägliche Frühstück mit Ei.
Daraufhin begab man sich zum Kirmesfrühschoppen, der mit einer Freilimo begann. Bei der anschließenden Liegewiese mit Brettspielen auf dem Holzboden der Schützenhalle war es so gemütlich, daß einige meinten, den versäumten Schlaf der vergangenen Nacht nachholen zu müssen.

Das Mittagessen um 13.00 Uhr war mal wieder eine Wucht. Nach der Kuchenrunde (wie jeden Sonntag) begab man sich zum Sonntagsspaziergang in der frischen Hirschberger Luft (immer nach dem Motto: Der Natur auf der Spur!)

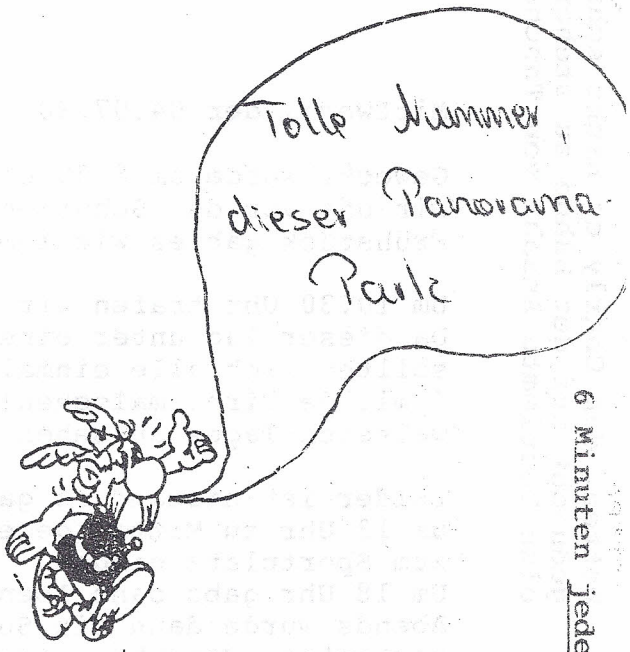
Um 19.00 Uhr gab es dann das Abendessen. Danach kamen Schminkkoffer und Haarlack zum Vorschein, da bei der Suuuper Disco auch alle hübsch sein wollten. Durch tanzen, rocken und fetzen waren nach den letzten Zugaben alle so erschöpft, daß die Nachtruhe von allen sehnsüchtig erwartet wurde. Beim Abendgebet sah es zumindest noch so aus.

Stell dir vor, es gibt die jüngsten Jungs, und Kapes ist nicht da.

Wetten, daß Petra es nicht schafft, innerhalb von Kind einen Papagei auf die Wange zu malen?

Montag, den 02. Juli 1990

Es war mal wieder soweit. Laute Musik drang in unsere Ohren, das Zeichen zum Aufstehen. Aber nicht um 8.00 Uhr, sondern schon um 7.30 Uhr. Denn keiner wußte was es war, der Panoramapark-Tag war wieder da. So trafen wir uns um 8.00 Uhr zum Morgengebet und zum Frühstück. Der Lalei erklärte noch ein paar wichtige Sachen nach dem Essen, einige suchten noch ihre Klamotten zusammen und dann ging es auch scho los. Um 10.00 Uhr kamen die Busse. Die Busfahrer machten extra einen Umweg, um uns das Sauerland zu zeigen, "was wir nicht kannten". Echt super! Nach etwas längerer Fahrt kamen wir dann endlich an. nach einem kleinen Erkundungsspaziergang und dem kalten Buffet, bestehend aus Brötchen, Äpfeln und Trinkpäckchen wurden alle in die Freiheit entlassen. Alle sollten in kleinen Gruppen à 3-4 Personen gehen. Dies konnte man von ein paar Spezis nicht sagen. Es wurde ein schöner Tag: Schönes Wetter, viele Leute und viel Spaß! Sp traf man sich nach 16.00 Uhr wieder bei Pano und es ging wieder zurück gen Hirschberg, diesmal sogar auf dem direkten Weg. In der Schützenhalle zauberte Thea mit ihrem Team ein warmes Menü auf den Tisch, was allen prima geschmeckt hat.



6 Minuten jedem

Circa um 20.30 Uhr kam Kapes dann zum Zuge. Er hatte das vom Fernsehen bkannte Spiel "Glücksrad" auf Hirschberger Verhältnisse gebracht. Es war ein schönes Spiel, welches mit Spaß und ein wenig Unruhe honoriert worden war. Na ja, zum glorreichen Sieger wurde nach etwa 2 Stunden Karin Wollschläger erklärt. Es folgte noch das Abendgebet und alle fielen erschöpft in den Schlafsack.

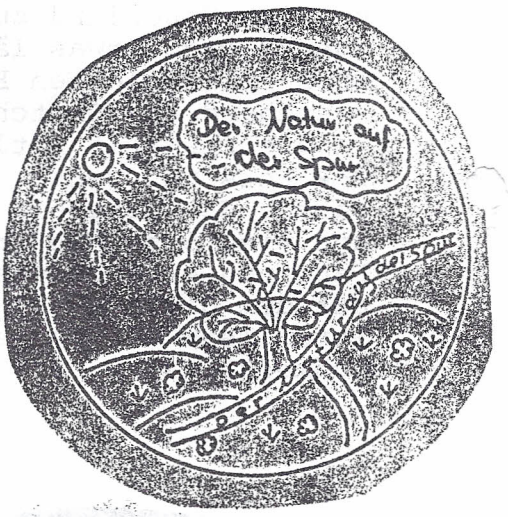
Bitte beachten

Dienstag, den 03.07.1990

Der letzte Lager-Dienstag begann damit, daß wir etwas länger schliefen. Nachdem wir uns gut gestärkt hatten, brachen wir zu unserer letzten Tageswanderung auf. Sie führte uns zur Bilsteinhöhle und zum Wildpark.

Anstatt des Mittagessens picknickten wir und besichtigten dann die Tropfsteinhöhle.

Am Abend veranstalteten wir eine supertolle Spiele-Wiesen-Liegerunde im hinteren Teil der Halle. Wir legten uns mit Schlafsäcken und Decken auf den Boden und spielten alle möglichen Spiele. Am Ende dieses anstrengenden Tages trat nach dem Abendgebet recht schnell die Nachtruhe ein.



Wetten, daß Charly es nicht schafft, schneller in Badehose und geduscht auf der Bühne zu stehen, als die Gruppe von Andrea eine bestimmte Anzahl von Taschenlampen zu sammeln?

Mittwoch, der 04.07.90

Geweckt wurde um 8.30 Uhr. Anschließend versammelten wir uns vor der Schützenhalle zum Morgengebet. Das Frühstück gab es wie immer im Speisesaal.

Um 10.30 Uhr trafen wir uns zum Gruppenprogramm. Da dieser Tag unter einem großen Fragezeichen stand, sollten sich alle einmal anstrengen und überlegen (mit de Birne malochen!), wie wohl der Verlauf des weiteren Tages aussehen könnte.

Leider ist niemand so ganz darauf gekommen, daß wir um 13 Uhr zu Mittag gegessen haben und am Nachmittag zum Sportplatz gingen.
Um 18 Uhr gabs dann Abendbrot.
Abends wurde dann ein Super-Agentenspiel durch Hirschberg gestartet. Gesucht wurde ein Geheimwort das aus versteckten Buchstaben zusammengesetzt wurde.

Als alle in die Halle zurück kehrten, konnten sich die Interessierten noch die Verlängerung des WM-Spiels Deutschland:England mit zusätzlichem Elf-Meter-Schießen ansehen.

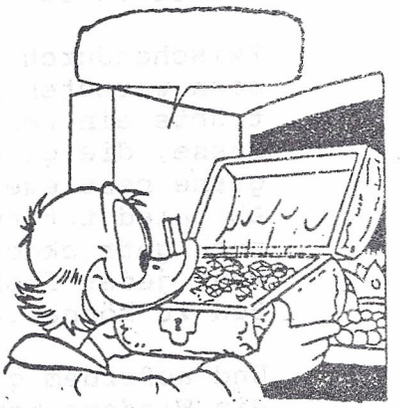
Um 22.30 Uhr fand das Abendgebet statt, mit anschließender Nachtruhe.

Stell(ir vor, es ist Bergfest, und die Betreuerinnen hätten noch saubere Unterwäsche.

Donnerstag, der 05.07.1990

Er kam langsam aber stetig und auf einmal war er da. Der letzte Tag in Hirschberg.
Wir wurden alle um 8.30 Uhr vom Krach der Sound-Maschine aus den Schlafsäcken gerissen. Alle tollten dann zum gemeinsamen Morgengebet und zum Frühstück.

Anschließend räumten alle Ihre Kabinen so auf, daß der Abbautrupp gut abbauen konnte. Un dann ging es zu Rolf, der den Rest vom Taschengeld herausrückte und als Zugabe noch die letzte Runde Birgy verteilte. So! Das Geld war in der Tasche und ab ging es im Regen zum Spar-, Edeka- und Drogerieladen, wo es dann auf den Kopf gehauen wurde.



Um 12.30 Uhr traf man sich dann zum letzten Mittagessen. Am Nachmittag ging es, außer ein paar von den ältesten Jungs und den Betreuern, zum Hirschberger Pfarrheim, wo zur allgemeinen Belustigung ein Fernseher aufgebaut war.

Das Programm muß sehr aufregend gewesen sein, denn außer ein paar Betreuerinnen sind keine weiteren Personen eingeschlafen. In der Zwischenzeit, wo die Halle leer war, haben die Zuhausgebliebenendie Wände abgebaut und auf dem Soller verstaut. Allgemeines Erstaunen gab es, weil die Halle so groß und leer geworden war.

Einige fragten direkt: "Bleiben die Rolladen oben?" Natürlich wurden diese während der Nacht dichtgemacht. Um 18.30 Uhr traf man sich bei großen Pommes mit Fleischrollen zum Essen. Unter viel Jubel und schmatz, schmatz, wurden die Pommes "tonnenweise" angekarrt und aufgegessen. Nach dem Essen versuchte Simone krampfhaft den Kindern zu erklären, was denn nun am Abend läuft.

Es wurde eine Geschichtenrunde mit Schlafsack eingeläutet. Diese ging von 20.00 bis 21.00 Uhr. Aber dann! Ich sage nur: "Tippel-Sound". Die letzte Fetzparty fing an. Unter allgemeinem Rudelheulen von einigen wurde die Stimmung schnell "spitze", was auch an der guten Musik lag. Die Musik war so gut, daß Meinolf vor lauter Einsatz seine Hose halb verlor. Es war noch einen Suuuuuper Party, die von 21.00 - 23.00 Uhr dauerte. Danach wurde noch gebetet und mit Ach und Krach ging es ab ins Bett.

Etwas später kam dann Ruhe auf. Die war so annähernd der letzte Tag. Viel Spaß und Tränen. Es war echt suuuuuper!!!

Freitag, der 06.07.90

Um 8.30 Uhr wurden wir zum letzten Male in der mittlerweile liebgewonnen Schützenhalle geweckt. Da in der letzten Nacht bekanntlich nie so gut geschlafen wird, kamen alle etwas schwierig in die Gänge.

Um 9 Uhr gab es dann ein Frühstück an der Theke, denn die Putzkolonnen hatten den Speisesaal bereits gewischt. Nach dieser Stärkung ging es dann ans "Großreinemachen". Gruppenweise wurden die Toiletten und die Duschen geputzt, die Halle gefegt, die Theke gewienert, die Koffer in den LKW geladen usw.

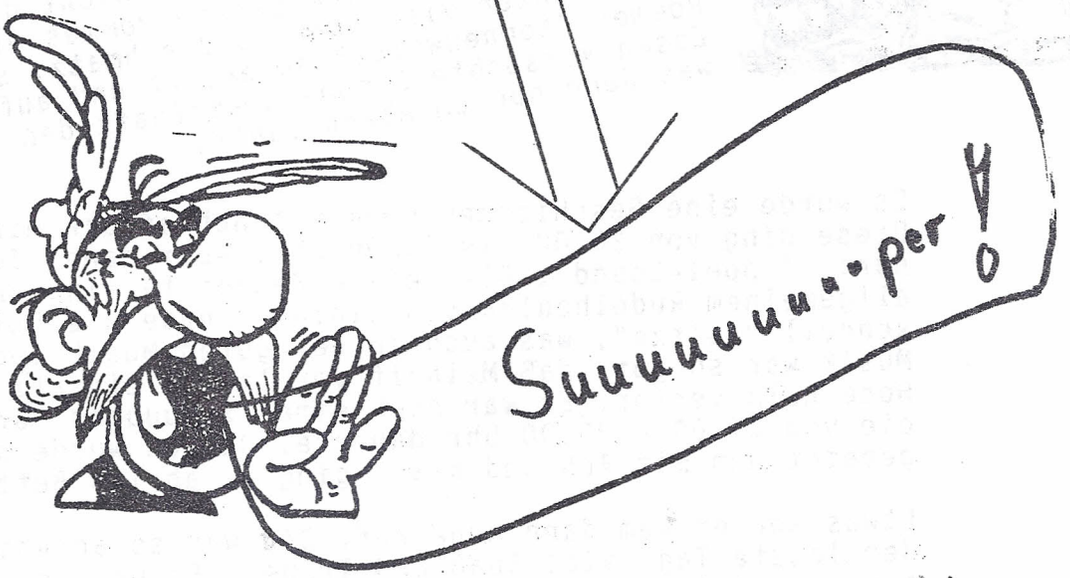
Zwischendurch gab es noch ein paar Butterbrote, und dann warteten alle auf die Busse. Die Abschiedsstimmung trübte ein wenig die gute Laune. Dennoch wurden die Busse, die gegen 13.30 Uhr eintrudelten, begrüßt und gerne bestiegen.
Abschied tut nun mal weh, und einige Tränen mußten noch getrocknet werden. Doch in Goch angekommen, war wohl jeder froh Mama und Papa wieder in die Arme schließen zu können.

Und außerdem gibt es für die meisten von uns ja doch ein Wiedersehen in

H I R S C H B E R G 1 9 9 1

Stell dir vor, es gibt nächstes Jahr wieder ein Lager, und alle könnten noch mal mitfahren.

Stell dir vor, es wäre der letzte Tag, und niemand weint.



Aufbau des Lagers

"Das darf doch nicht wahr sein!", riefen einige. In diesem Jahr hatte es der Ferienplan mit dem Aufbauteam besonders gut gemeint. Freitags begann das Lager, am Donnerstag feierten wir das Fest Fronleichnam. Es lag also sehr nahe, schon am Mittwoch nach Hirschberg zu fahren, um unser Lager vorzubereiten. Das hieß: 2 Übernachtungen für die Aufbauer.

Am Mittwoch gegen 17 Uhr stand der LKW der Spedition Janssen vor dem Pfarrheim bereit. Auch hier eine angenehme Überraschung Wir konnten etwas lockerer packen, da in diesem Jahr keine Liegen transportiert werden mußten. Neue Matratzen, die ständig in Hirschberg bleiben sollen, waren angeschafft worden. Wir verluden Koffer, Schlafsäcke, Kuscheltiere, Kartoffeln, Kühlschrank, Werkzeug, Arbeitsmaterial, großes Zelt usw. Der LKW wurde trotzdem voll.

Um 18 Uhr ging der große Treck gen Sauerland los. Fahrer Cäsar wurde von Udo begleitet. In PKWs fuhren Tifftoff, Heinrich, Heinz-Peter, Achim und Rolf. Tippel wagte den Einstieg bei Bruno. Bernd, Werner, Thomas und Marco kamen etwas später nach. Alles Namen, die den Hirschbergkindern teilweise sehr gut, teils aber auch gar nicht bekannt sind. Aber ein gutes Lager braucht nun einmal viele fleißige Hände.

In Hirschberg angekommen, konnten wir nicht sofort mit dem Aufbau beginnen. Die große Anzahl Kabinenwände, Konserven, Matratzen, Spiele und Spielgeräte, Stühle, Tischtennisplatte und Kicker mußten vom Speicher und aus dem Kellergewölbe herbeigeschafft werden. Zwischendurch war der LKW eingetroffen und der gesamte Inhalt wurde auf der Bühne, in der Küche oder im Keller verstaut! Alles gleich an Ort und Stelle.

0³° Uhr, alles liegt geordnet in der Halle. Jetzt gönnen wir uns ein kurzes Hockeyspiel zur Entspannung und fallen dann müde auf unsere Schlafsäcke.

Der nächste Morgen fing gemütlich an. Frühstück, Sonntagsanzug an und ab zum Fronleichnamsgottesdienst. Der Herr Pfarrer erwähnte in der Predigt den freiwilligen Einsatz aller Mitarbeiter des Ferienlagers. Wir bedankten uns bei den folgenden Liedern mit einem lauten und kräftigen Gesang. Der Kirchgang war aber doch anstrengend, den 2 Stunden und 20 Minuten dauerten Gottesdienst und Prozession.
Nach dem Mittagessen ging es aber richtig los. Schnell wurden von seit Jahren geübten Händen die Kabinen errichtet und defekte Wände repariert.

Inzwischen war noch Verstärkung eingetroffen. Hans und Käthi kamen mit ihren Kindern, Meinolf und Walburga und Kinder kamen uns ebenfalls zu Hilfe. Und mit Thea und Petra war schließlich auch die Küchenmannschaft komplett. Am Fronleichnamstag wurden so viele Kabinen aufgebaut, daß für den Freitag nur noch die Krankenkabine übrigblieb. Sie stand aber traditionsgemäß um 11 Uhr, und alles drängte hinein zu einem kurzen Frühschoppen.

Was heißt aber "fast fertig", denn nun kamen noch die unzähligen Kleinigkeiten: Wände ausrichten, Verstrebungen anbringen, Vorhänge vor die Eingänge, Betreuerbetten aufstellen, Werkzeug- und Spielkabine einräumen, Halle fegen, Matratzen in die Kabinen legen, Koffer und Schlafsäcke zu den richtigen Gruppenkabinen schleppen, Tischtennisplatten aufstellen, Kicker reparieren und vieles andere mehr. Nach dem Mittagessen konnten wir endlich duschen und uns ein Stündchen aufs Ohr legen. Danach erwarteten wir die Ankunft der Ferienkinder. Die ist für das Aufbauteam immer wieder ein großes Erlebnis. An der Begeisterung der Kinder sehen wir in jedem Jahr, daß sich unsere Arbeit gelohnt hat.

Dies schrieb Euch Heinrich, der in jedem Jahr
Eure kaputten Kabinenwände repariert.

Hart, aber herzlich

Wetten, daß Marion und Andrea es nicht schaffen, schneller einige Limoflaschen mit Wasser zu leeren, als Ina Metzelaers?

Wetten, daß Tippel es nicht schaft, innerhalb einer halben Stunde mit einer fremden Frau auf der Bühne zu stehen und mit ihr Lambada zu tanzen?

DIE RUHE IN PERSON.

Wetten, daß Jens im Hockeyspiel gegen Andreas und Heinzi es nicht schafft, schneller 5 Tore zu schießen?

AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME

AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME

AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME

AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME AUTOGRAMME

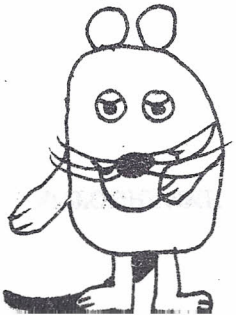
Das Letzte:

Aufforderung:

Wer in dieser Lagerzeitung die Anzahl der Fehler findet, bekommt einen bombastischen Preis!

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht die Redaktion!

Simone



Marion

Bruno